Die Chefs von Oldschool Custom Works in Weinstadt: Sönke Priebe (links) und Christian Rühle

Text: Sönke Priebe – Bilder: OSCW/Hersteller

OPERATOR AS F***

Amerika: Das Land, in dem die Polizei Sie erst von der Straße rammt und dann niederschießt, richtig? Und da wollen Sie Urlaub machen? Erlauben Sie uns einen kurzen Orientierungsbesuch in der Hölle des amerikanischen Law Enforcements, bevor Sie noch ernsthaft in Schwierigkeiten geraten...

LAPD: Die größte Polizeiorganisation in der Hollywood- und Bandenmetropole Los Angeles dürfte der bekannteste Polizeidienst der Welt sein

LASD: Gleiches Auto, gleiche Stadt, anderer Job. Der Sheriff von Los Angeles heißt derzeit Jim McDonnell – und ist wie fast alle Sheriffs ein öffentlich gewählter Amtsträger

NYPD: Der größte Polizeidienst der USA hat in den Neunzigern New York Haus um Haus, Tunnel um Tunnel zurückerobert. Leider blieben dabei die blauen Streifenwagen auf der Strecke

Eines muss absolut klar sein: Niemand lebt in Amerika. Naja, fast niemand. Zumindest nicht IN Amerika. Eher am Rand. Und das ist tatsächlich so, wie sich relativ einfach deutlich machen lässt: Lassen Sie die USA zum Zwecke der Vereinfachung grob 4.200 x 2.400 Kilometer umfassen. Auf dieser Fläche leben 325.000.000 Menschen. 325 Millionen Menschen auf einer Fläche von 9.834.000 Quadratkilometern – das klingt zunächst doch ganz anständig besiedelt, immerhin sind das ca. 33 Menschen pro Quadratkilometer. Vergleichen wir das mal eben mit Ihrer Nachbarschaft: 82 Millionen Deutsche auf 357.021 Quadratkilometern, das sind... schon 230 Menschen pro Quadratkilometer. Und das ist nur der Anfang, denn die amerikansiche Bevölkerung ist alles andere als gleichmäßig verteilt, im Gegenteil, auch fast 250 Jahre nach der Unabhängigkeitserklärung sind die Strukturen der frühen Besiedelung noch immer absolut deutlich zu sehen, wenn man genau hinschaut: 50 % der Amerikaner leben im Umkreis von 500 Meilen um die alte Hauptstadt Philadelpia. 75 % der Amerikaner leben entlang der Küsten (und der großen Seen). Kalifornien, Texas, New York und Florida alleine beherbergen mehr als ein Drittel der Bevölkerung. (Ja, Texas. Texas liegt auf Rang 2 der bevölkerungsreichsten Staaten der USA. Trotz seines „Einsamer Cowboy"-Images). Übrigens - die restlichen 46 Bundesstaaten haben alle (alle!) eine geringere Eimwohnerzahl als Nordrhein-westfalen. Und als Bayern. Pennsylvania, Illinois und Ohio immerhin haben gerade noch geringfügig mehr Einwohner als Baden-Württemberg.

Derzeit gibt es in den USA gerade einmal 10 (zehn!) Millionenstädte, von denen nur vier mehr als zwei Millionen Einwohner aufweisen. Es lohnt sich, alle zehn hier Aufzuzählen: New York, Los Angeles, Chicago, Houston, Phoenix, Philadelphia, San Antonio, San Diego, Dallas und San Jose - fertig. Drei in Texas, drei in Kalifornien, je eine in New York, Illinois, Pennsylvania und Arizona. Denn insgesamt beanspruchen „Bevölkerungszentren" in den USA gerade 3,6 % (!) der Gesamtfläche. Die übrigen 96,4 % sind bestenfalls „leicht" besiedelt. Eine derart uneinheitliche Bevölkerungsverteilung macht Polizeiarbeit noch schwerer, als sie ohnehin schon ist, denn insgesamt, also auf 100 % der Fläche, für alle 325 Millionen Amerikaner, sind für die Aufrechterhaltung von Recht und Gesetz rund 18.000 unabhängige lokale Polizeidienste zuständig.
Lassen Sie uns das kurz beleuchten: Grundsätzlich kennen Amerikaner keine zentralisierte Polizei. In der Zuständigkeit steht zwar ganz oben das landesweit tätige FBI, und darunter unterhalten 49 der 50 Staaten eigene „Staatspolizeien" (üblicherweise bezeichnet als „State Police" oder „Highway Patrol", letzteres, weil die Überwachung des Fernstraßennetzes Sache der einzelnen Staaten ist). Soweit entspricht das dem deutschen Polizeiapperat – hier sind die Polizeien auf Länderebene organisiert. In den USA allerdings hat jedes „County" (lesen Sie hier der Einfachheit halber „Landkreis") eine weitere, eigene Polizei-Ebene – die kennen Sie sicher, oberster Polizist im County ist der Sheriff, und seine Mitarbeiter sind Sheriff's Deputys. Da endet es aber noch lange nicht, denn jede Gemeinde innerhalb eines Countys, sofern sie denn Willens und in der Lage ist, kann ihre eigene Polizei aufstellen, so wie etwa das berühmte LAPD in Los Angeles. Und auch das ist noch nicht das Ende der Zuständigkeitskette, denn innerhalb einer Gemeinde kann jede öffentlich-rechtliche Einrichtung - Krankenhäuser, Schulen, Universitäten, Brücken, Seilbahnen, Parks, Buslinien, Bahnlinien, die Post, der Hafen, der Regierungssitz – ebenfalls eine eigene Polizei aufstellen.
Wollen Sie das mal in der Praxis erleben? Nehmen Sie an, sie haben in New York auf einer Interstate einen Unfall, und im Rettungswagen, am Tor der Notaufnahme, wird Ihnen der Geldbeutel geklaut. Wer ist jetzt für Sie zuständig? Das FBI? Falls es sich um eine gewerblich operierende, unternehmensartig aufgestellte Bande von Geldbeuteldieben handelt, wahrscheinlich ja. Oder die New York State Police? Da Sie als Kraftfahrer in diese Situation geraten sind, wahrscheinlich ja. Was ist mit dem Sheriff von New York? Technisch gesehen ja, nur unterhält der glücklicherweise eine funktionierende Aufgabenteilung mit dem NYPD, der Stadtpolizei von New York, welche, da Sie sich in New York befinden, grundsätzlich zuständig ist, wäre da nicht noch die Krankenhauspolizei von New York, die für Krankenhäuser zuständig ist, außer, es handelte sich dabei um ein Ausbildungskrankenhaus, in welchem Fall die Schulpolizei von New York ins Spiel kommt, nur da nicht,

NYSO: Der Sheriff von New York wird nicht gewählt, sondern ernannt – dafür hat er in seinen Aufgabengebieten fast keinerlei Überschneidungen mit dem NYPD

NYHP: Die Krankenhauspolizei von New York... Sie dachten, wir machen Witze?

FBI Police: Die uniformierte Polizei des FBI. Stimmt schon so, das ist der lokale Polizeidienst, der in Einrichtungen der Bundespolizei alltägliche örtliche Polizeiaufgaben wahrnimmt

Postpolizei: Gar nicht so ungewöhnlich, wenn Sie bedenken, dass auch in Deutschland noch in den Neunzigern ein bewaffneter Ermittlungsdienst der Bundespost existiert hat

Park Ranger: Halten Sie diese Truppe ja nicht für Förster, Gärtner oder Bärenfütterer; Park Ranger sind dem Innenminister unterstellte Bundesbeamte

Marshal? Faustregel: Wenn es aussieht wie ein Streifenwagen, ist es egal, was draufsteht, kooperieren Sie einfach

Constable? Noch schwieriger zu erklären als der Marshal, aber zumindest im Süden nicht ganz ungewöhnlich

Pink? Breast Cancer Awareness, so einfach. Ein offizieller Streifenwagen ist das trotzdem

*Operator as F***: Sie mögen Streifenwagen und amerikanische Polizisten? Besuchen Sie Cody Garret, den „Donut Operator" auf YouTube. Wahrscheinlich lernen Sie sogar was, aber mindestens amüsieren werden Sie sich auf jeden Fall...*

wo die Krankenhäuser von Ureinwohnern betrieben werden (dann ist die Stammespolizei zuständig), und beten Sie einfach, dass es in New York keine Rettungswagenpolizei gibt.
So sieht die Realität aus, und jetzt verstehen Sie vielleicht auch, warum in amerikanischen Kinofilmen so häufig Polizisten untereinander um Zuständigkeiten streiten. Natürlich existieren in der selben Realität aber auch ganz klare Aufgabenverteilungen, nehmen Sie einmal Los Angeles. Die California Highway Patrol ist zwar für ganz Kalifornien zuständig, beschränkt sich aber im Stadtgebiet von Los Angeles auf Schnellstraßenüberwachung und Katastrophenmanagement – und rückt in Krisensituationen mit schwerer Bewaffnung an. Der Sheriff von Los Angeles hingegen betreibt für ganz Los Angeles die Gefängnisse, führt „High Risk"-Aufgaben durch (Haftbefehle) und kümmert sich um die Aufgaben, die in Deutschland den Gerichtsvollziehern zufallen. Außerdem bestreift sein Patrouillendienst alle Gebiete, die keine eigene Stadtpolizei unterhalten und nicht Teil des LAPD sind. Das LAPD, halten Sie sich das bitte deutlich vor Augen, ist für weniger als die Hälfte dessen, was sie als „Los Angeles" kennen zuständig. Mehr als die Hälfte der Gemeinden im Stadtgebiet unterhalten eigene Polizeidienste oder „kaufen" Streifenzeit vom LASD.
Das LAPD an sich ist eigentlich ein operativer Zusammenschluss aus vielen kleinen verwaltungsrechtlich eigenständigen Gemeinden, das sich um generelle Polizeiarbeit vor Ort kümmert. Die Teile von Los Angeles, die sich nicht dem LAPD angeschlossen haben, nehmen mit ihren Stadtpolizeien entsprechende Aufgaben wahr, und kooperieren ebenfalls mit dem Sheriff und der CHP. So oder so ähnlich funktioniert der Aufbau fast überall in den USA – mit der wesentlichen Einschränkung, dass eben nur 3,6 % der Gesamtfläche „Bevölkerungszentren" sind. Und hier liegt ein Hund begraben, den man nicht unterschätzen sollte: Von den 18.000 unabhängigen Polizeidiensten, vom FBI über die Staatspolizeien, über die Sheriffs, die Stadtpolizeien bis hinunter zur Brücken- und Seilbahnpolizei haben mehr als die Hälfte (!) weniger als 10 uniformierte Beamte.
Machen Sie bitte absolut nicht den Fehler, angesichts dieser Zahl keinen Schreck zu bekommen. Bei diesen Polizeidiensten mit weniger als 10 Beamten handelt es sich nicht um „Polizeiposten" wie in Deutschland, auf denen zentral ausgebildete, zentral verwaltete und zentral ausgerüstete Beamte ihren zentral organisierten Dienst unter dem zentralen Dienstherren „Landespolizei" tun. Dabei handelt es sich um lokal aufgestellte, lokal finanzierte, lokal ausgebildete, lokal ausgerüstete und lokal verwaltete unabhängige selbstständige Polizeidienste, die sich meist irgendwo in der Leere der 96,4 % „leichter Besiedelung" befinden, und die mit den übrigen 17.999 Polizeien keine Standardisierung, keine gemeinsamen Qualifikationen und keine gemeinsamen Richtlinien unterhalten.
Ganz im Ernst, stellen Sie sich vor, sie wären der Bürgermeister von, sagen wir mal, Rock River, Wyoming. Alles, was Sie brauchen, um für ihre 250-Einwohner-Gemeinde eine Polizei aufzustellen, ist etwas Geld in der Stadtkasse. Dann müssen Sie eine entsprechende Satzung verabschieden, ein oder zwei Autos kaufen, und schließlich eine Stellenanzeige schalten,

fertig ist die Stadtpolizei. Das Gehalt für ihre Polizisten legen Sie selber fest, die Ausrüstung auch, und wenn sich niemand qualifiziertes für den Job meldet, vielleicht weil Sie so schlecht bezahlen, dann nehmen Sie eben jemand unqualifizierten. Am besten einen Armeeveteran, der kann zumindest mit Schusswaffen umgehen. Der wird dann auch gleich Polizeichef. Das ist keine Satire – es ist die Realität der Klein- und Kleinststädte in den unendlichen menschenleeren Weiten der USA, die sich um ihre eigene Polizei kümmern müssen, ohne über die Ausbildungs-, Ausrüstungs-, und sonstigen Möglichkeiten großer oder zentral organisierter Polizeidienste zu verfügen.

Dürfen wir an dieser Stelle einen Vergleichswert anbieten? Deutsche Polizeibeamte müssen heute meist über mindestens das Abitur verfügen und werden in der Regel drei Jahre lang ausgebildet, bevor sie allein auf die Straße dürfen, um sich dann Rang für Rang nach oben zu arbeiten.

Auf der anderen Seite stehen auch in Amerika gewaltige Polizeiapperate, die mit immensen Resourcen, Ausbildungsstätten und Forschungsanlagen zentralisierte, standardisierte Polizeiarbeit im modernsten Sinne leisten und fortentwickeln, die California Highway Patrol zum Beispiel, mit fast 7.250 uniformierten Polizisten nicht der größte, aber dafür der fortschrittlichste Polizeidienst der USA, oder die Michigan State Police, bekannt für umfangreiche Fahrzeugtests, mit 1.400 Mann immerhin nicht ganz klein, das NYPD mit 40.000 Uniformierten, unter Anderen das LAPD und das LASD mit jeweils rund 10.000 Mann auf der Straße, und dann sind da noch 300 Alaska State Troopers, die den einen Bundesstaat bestreifen, der keine County-Unterteilung und fast keine regionalen Polizeidienste hat.

Noch ein Vergleichswert? Baden-Württemberg, mit rund 10 Millionen Einwohnern, hat rund 24.000 Polizisten, Bayern, mit 12 Millionen, kommt auf etwa 33.000.

Aber wie Sie es drehen und wenden – es bleiben im übrigen Amerika rund 9.000 Polizeidienste mit 10 oder weniger Uniformierten. (Teilen Sie das jetzt noch durch einen Dreischicht-Betrieb, zählen Sie eine Freischicht dazu, nur zur Sicherheit, und Sie werden feststellen, dass Sie es mit 9.000 Departments zu tun haben, deren operatives Geschäft üblicherweise von EINEM Polizisten in EINEM Auto betrieben wird, der wenn sie Pech haben, als einzige Ausbildung einen sechswöchigen Kurs über Polizeiarbeit absolviert hat... Einziger Trost: In Ballungsgebieten haben Sie es meistens mit vernünftig ausgebildeten Polizisten zu tun, und auf dem Land herrscht selten ein so rauher Grundumgangston, dass Sie sich vor eskalierenden Situationen fürchten müssten... Schwierig wird es nur dort, wo Weder „Stadt" noch „Land" als Beschreibung passt, in den Ghettogürteln der größeren Städte zum Beispiel – eine Situation, die oftmals mit Armut, ruiniertem öffentlichen Dienst und urbanem Verfall einhergeht, was wiederum fast zwangsläufig Gewalt, Verbrechen und schlecht bezahlte Polizisten bedeutet. Letzteres heißt oft auch „schlecht ausgebildet", und wo schlecht ausgebildete Polizisten auf Gewalt und Verbrechen treffen, fallen Schüsse. So einfach. Hautfarbe hat fast nichts damit zu tun.

So kennen Sie das: US-Polizei im Einsatz. Faustregel: Wo Hubschrauber und gezogene Waffen involviert sind, geht es meistens nicht um Bagatellverstöße, selbst in den USA nicht

CHP: Kaliforniens berühmte Highway Patrol ist alles andere als eine „Autobahnpolizei". Besonders in den ländlichen Regionen sind die CHP-Streifen die einzigen Repräsentanten von Recht und Gesetz

Farbenlehre: Falls Ihre Frau Ihnen wieder einmal etwas von „auberginenfarbig" erzählt, denken Sie an die Staatspolizei von Minnesota

SSP Mustang. Sie wissen doch, solange Sie keinen kaufen, hören wir nicht damit auf